

*Wasserstoff-Tankstelle errichtet*

## Audi erweitert die Werlter E-Gas-Anlage

von Mirco Moormann



**Werlte. An der Werlter E-Gas Anlage der Audi AG in Werlte ist eine Wasserstoff-Tankstelle errichtet worden. Zudem soll künftig auch eine Tankstelle für flüssiges Methan (LNG) gebaut werden, mit der Lkw betankt werden können.**

Das teilte der Betriebsleiter der sogenannten Power-to-Gas-Anlage an der Loruper Straße, Tolga Akertek, bei einem Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundeswirtschaftsministerium, Thomas Bareiß (CDU), mit. Gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann (CDU) und weiteren Vertretern von Kommunen und Institutionen hatten die Verantwortlichen von Audi auf die Anlage eingeladen.

Akertek zeigte die Funktionsweise der neuen Verdichtungsanlage, mithilfe derer der Wasserstoff in Lkw geladen und abtransportiert werden kann. Akertek teilte zudem mit, dass eine weitere neue Anlage geplant sei. Neben dem synthetischen E-Gas (CNG) wird künftig auch flüssiges Methan (LNG) über eine Tankstelle verfügbar sein.

Die neue Tankstelle für Wasserstoff habe dazu beigetragen, dass die Anlage in Werlte nun auch im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) als zu fördernde Technologie genannt wird, wie Reiner Mangold, Leiter Nachhaltige Produktentwicklung und E-Fuels bei Audi, im Gespräch mit unserer Redaktion mitteilte. Die Anlage gelte nun nicht mehr als sogenannter Letztverbraucher, sondern sei vergleichbar mit einer Energieumspann-Anlage. Dank dieser Neuregelung könne die E-Gas-Anlage, die in den vergangenen sechs Jahren seit Inbetriebnahme lediglich Verluste verzeichnete, nun deutlich wirtschaftlicher betreiben werden, so Mangold.

In Werlte wird mithilfe von Ökostrom aus Windkraft per Elektrolyse Wasserstoff produziert. Der Wasserstoff wird genutzt, um daraus unter Zuführung von Kohlenstoffdioxid, das aus einer benachbarten Biogasanlage kommt, Methan zu erzeugen. Das hinzugefügte Kohlenstoffdioxid wird aus Biogasanlagen gewonnen, in denen nur Reststoffe wie etwa Schlachtabfälle verwertet werden. Mit Blick auf die Biogasanlagen, von denen die ersten in den kommenden Jahren aus der Förderung herausfallen, sagte Bareiß, dass hier im Rahmen einer "Biogas-Roadmap" eine Umstrukturierung der Anlagen erfolgen und neue Fördermöglichkeiten geschaffen werden müssten.

Die Werlter E-Gas-Anlage, die weltweit erste industriell betriebene Anlage, bezeichnete er als Modell mit "Pilotcharakter für Europa", die als Grundstein für viele Anlagen gelten könne und einen großen Baustein in der Energiewende darstelle. Thomas Schwarz, Leiter Politik bei Audi, wies darauf hin, dass die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Pläne noch nicht passten. Im Rahmen der Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie sollte der Anteil an regenerativen Kraftstoffen erhöht und Marktanreize für Technologien wie "Power-to-Gas" geschaffen werden.

Grundsätzlich sollen die CO<sup>2</sup>-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent gesenkt werden. Im Verkehrssektor gehe man davon aus, dass bis dahin etwa 50 Prozent der Fahrzeuge rein elektrisch betrieben werden. Deshalb würden Kraftstoffe wie E-Gas oder Wasserstoff für Brennstoffzellen für das Erreichen der Klimaziele - womöglich nur als Übergangslösungen - zwingend benötigt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.